

Einladung

ERÖFFNUNG AM 19. APRIL, 18.30 UHR

Zur Eröffnung im Rahmen unserer Ausstellungsreihe „Kunst im Amt“ lade ich Sie herzlich ins Landratsamt, Eingang Katharinenstraße - 5. Stock, ein.

Hermann Wagner - Malerei
Konrad Kurz - Bildhauerei

Begrüßung: Landrat Siegfried Walch

Einführung: Herbert Stahl, 1. Vorsitzender des Kunstverein Traunstein e.V. (KVTS)

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Ihr Landrat · Siegfried Walch

**AUSSTELLUNGSRUNDGANG MIT DR. BIRGIT LÖFFLER
UND HERBERT STAHL AM 25. MAI UM 18.30 UHR**

(Treffpunkt: Eingang Katharinenstraße)

Die Ausstellung kann vom 19. April bis 20. September 2023 zu den Öffnungszeiten des Landratsamtes besichtigt werden:

Mo - Fr: 08.00 - 12.00 Uhr
Mo - Do: 13.30 - 16.00 Uhr

Mehr Infos unter:

Landratsamt Traunstein

Sachgebiet Kultur- und Heimatpflege

Dr. Birgit Löffler

Tel. 0861 58-324 | birgit.loeffler@traunstein.bayern

Papst-Benedikt-XVI.-Platz | 83278 Traunstein

Kunst im Amt

Die Ausstellungsreihe „Kunst im Amt“ mit jährlich zwei Ausstellungen wurde 2015 von Landrat Siegfried Walch ins Leben gerufen und ist eine Kooperation mit dem Kunstverein Traunstein.

Der Maler Hermann Wagner ist der älteste noch lebende Künstler des KVTS e.V. Der Bildhauer Konrad Kurz verstarb im Januar 2023 kurz vor seinem 89. Geburtstag. Die Ausstellung ehrt die beiden Künstler und ihr umfangreiches Lebenswerk.



© Hermann Wagner: ohne Titel, Foto Herbert Stahl*

* **Hinweis** (soweit nicht anders bezeichnet): Copyright der Abbildungen bei den Künstlern, Fotos von Herbert Stahl.



CHIEMGAU
KULTUR

Kunst im Amt

HERMANN WAGNER
MALEREI

KONRAD KURZ
BILDHAUEREI

20. April - 20. September 2023

KVTS



**LANDKREIS
TRAUNSTEIN**



HERMANN WAGNER

- geboren 1928 in Gärtenroth (Oberfranken)
- 1951-1954 Studium der Landwirtschaft an der TH Weihenstephan und Studium der Botanik an der TU München
- 1980 nach dem Staatsdienst Beginn intensiver Malerei
- lebt und arbeitet in Seeon

Hermann Wagner zeigt großformatige Malereien aus verschiedenen Schaffensphasen. Begann er zunächst expressiv und gegenständlich, so entstanden ab den 1990er Jahren seine horizontal gegliederten Farbfeldbilder und ab etwa 2000 seine „Spaltenbilder“.

„In meiner gegenstandslosen Malerei versuche ich das Vordergründige wegzulassen, um in die Tiefe zu gelangen. Was ich malen will, ist nicht sichtbar. Um es sichtbar zu machen, muss ich es malen“, sagt Hermann Wagner. Ihm geht es in seiner Malerei auch um das Zusammenspiel von benachbarten Farben: sanft ineinander übergehend oder auch hart und kontrastreich, steigern sie sich gegenseitig.

„Wenn der Betrachter will“, so Wagner, „können die lichtvollen, geschichteten Farbfelder zu Meditationsflächen werden“. Den geistigen Hintergrund für diese stillen, leuchtenden Farbräume bildet Wagners tief empfundene christliche Grundhaltung der Hoffnung, wie sie in dem Gedicht von Fridolin Stier zum Ausdruck kommt: „Vielleicht ist irgendwo Tag“ (1981).



KONRAD KURZ

- geboren 03.02.1934 in Passau
- Ausbildung als Stukkateur und Bronzegießer
- Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München
- lebte und arbeitete in Petting
- verstorben am 28.01.2023

Im Zentrum des bildhauerischen Schaffens von Konrad Kurz stand immer der Mensch mit seiner spirituellen Sinnsuche, seiner Würde, seinen Idealen, seinen Konflikten und seiner verantwortungsvollen Beziehung zur Natur.

Seine Bronzen zeigen vielfach einen klassischen bildhauerischen Ansatz. Auch seine Motive knüpfen an antike und christliche Inhalte an. So sind seine Boote nicht nur formale Interpretationen, sondern auch mit Gedanken an Leben und Tod verbunden: an ein Jenseits, das nur durch die Überquerung eines Gewässers zu erreichen ist.

Die unterschiedliche Behandlung der Oberflächen seiner Arbeiten von der ursprünglichen Guss-Oberfläche bis zur glänzenden Polierung, vom stumpfen Dunkelbraun über grün oxidierte Oberflächen bis zum hochglanzpolierten Gold verleihen den Plastiken einen besonderen Reiz.



Konrad Kurz: „Großes Boot“, Bronze, 2001-2004,
© Tobias Weingarten-Kurz



Hermann Wagner „blau und grün“ | Konrad Kurz „Wächter“
in der Offenen Jahresausstellung des KVTS 2014